

Damit Bartholomäus in der Sache keinen neuen Gegner erhalte, befiehlt der Papst dem Erzpriester hiermit, den Verzicht des Wigandus zu genehmigen und Bartholomäus in den Altar einzusetzen, wenn kein anderer ein Recht darauf hat.²⁾

¹⁾ *Der Mainzer Domberr Konrad Rau von Holzhausen; s. Hollmann, Mainzer Domkapitel 428.*

²⁾ *Die Expedition erfolgte erst 1452 X 17.*

1452 <kurz vor März 29, Nürnberg>.¹⁾

Nr. 2446

Eintragung im Einlaufregister der Stadt Nürnberg über den Empfang eines Schreibens der Stadt Dinkelsbühl unsern herren legaten anrurend.

Or.: NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Amts- und Standbücher 31 f. 138^v.

¹⁾ *Das Datum ergibt sich aus Nr. 2447.*

1452 März 29, <Nürnberg>.

Nr. 2447

<Bürgermeister und Rat von Nürnberg> an <die Stadt> Dinkelsbühl. Über die große Eile, mit der NuK in sein Bistum strebe; doch habe er auf Sonntag Vocem iocunditatis (14. Mai) Johannes Capistran und etliche böhmische Herren vor sich nach Regensburg beordert.¹⁾

Kop. (gleichzeitig): NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 22 f. 170^v–171^r.

Als uns ewer fruntschaft geschrieben hat von unsers herren des legaten wegen, wie euch lanntmansweise angelanngt habe, das sein veterlicheit in kürtz gen Onelspach komen sull oder villeicht itzo da sey, im ewer sache furtzuhalten etc., wie das ewer briefe in lennger begreiffung zu erkennen gibt, wern wir ewer liebe nach ewer begerung gerne zu willen worden. So ist derselbe unser herre der legat, so wir uns versehen, zum mynsten auf heynt zu München geschickt, ylends gen Pristen in sein bistumb ze reyten. Wir schickten auch unser treffenlich ratsfrunde an unser frawen tag Annunciacionis nechst zu nacht, do wir seiner zukunfft gen Halsprunn²⁾ gewar wurden, daselbst hin, mit seiner veterlicheit auß unsern und andern notdurften zu reden. Dar inne wir dann nichts fruchtpers geschicken mochten, wann sein eyln zu groß was. Ydoch vernemen wir, wie sein gnade uf den sunntag Vocem iocunditatis schierst vermeyn zu Regenspurg zu sein und daselbsthin den heiligen man Iohanner Iohann von Capistrano, auch etlich Behmisch herren und andere zu im zu vordern. Waruf aber sollich vordrung gegründet sey, kunden wir nit eigenschaft gewissen. Denn so dieselbe zeite kumpt, künnden wir dann ewer fruntschaft zu willen und fruntschaft erscheynen. Tun wir sunder zweifel gerne.

¹⁾ *S.o. Nr. 2432 mit Anm. 4.*

²⁾ *S.o. Nr. 2432.*

1452 März 30, <Nürnberg>.

Nr. 2448

<Bürgermeister und Rat von Nürnberg> an <die Stadt> Ulm. Auf Anfrage der Ulmer berichten sie über die Bemühungen, im besonderen des Königs, NuK zur Aufhebung des Judendekrets zu veranlassen.

Kop. (gleichzeitig): NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 22 f. 174^r–175^r.

Da die Ulmer wegen der Behandlung der Juden angefragt haben, teilen die Nürnberger ihnen mit, wie es hier geschehen sei: Durch den B. von Bamberg haben sie einen von NuK übermittelten Befehl erhalten, dar inn unser iudischeit geboten ward, auff ein nemlich zeite anzufahen, zaichen zů tragen und fürbaß von dem